

Landratsamt

Der Landrat

Nordsachsen, 07.06.2013

„Ob Jahrhundert- oder Jahrtausendhochwasser, die Formulierung spielt in diesen Tagen nur eine untergeordnete Rolle. Fakt ist, es ereilt uns derzeit in weiten Teilen des Landes ein Naturereignis, das uns alle - Betroffene, Helfer, Katastrophenschutzkräfte, Freiwillige, - in einem Höchstmaß beansprucht.

Es ist heute noch nicht die Zeit für ein Resümee, in weiten Bereichen der Katastrophengebiete an Mulde und Elbe ist die Lage noch sehr kritisch. An der Elbe wird der Höchstpegel gerade erst erwartet und auch an der Mulde sind Orte noch im Wasser versunken. Das Ausmaß der Schäden kann noch nicht beziffert, allenfalls erahnt werden. Der jetzt notwendige Aufbaustab für die Zeit „danach“ wird gerade aufgestellt und die Soforthilfen werden bereits ausgezahlt.

Eines kann jedoch nicht früh und nicht oft genug gesagt werden:

Was in den vergangenen Tagen und Nächten geleistet wurde und permanent weiter geleistet wird, ist ein erneuter Beweis für die Leistungsfähigkeit unserer Katastrophenschutzstrukturen. Auch bei diesem Hochwasser ist eine große Solidarität und Hilfsbereitschaft unter der Bevölkerung zu sehen. Es gibt Hilfsangebote und Spendenbereitschaft in sehr großem Umfang.

Ich danke allen Helferinnen und Helfern für ihre unermüdlichen und rettenden Einsätze. Manche von ihnen sind auch selbst vom Hochwasser betroffen, setzen sich aber pausenlos für die Rettung von Dämmen, Kirchen, Schulen und vielem anderen ein und konnten so manchen Durchbruch erfolgreich abwenden.

Vergessen sollten wir aber auch nicht die vielen Arbeitgeber, die in den letzten Tagen ohne unsere Helfer auskommen mussten: deren Familien aber auch deren Kollegen, die wie selbstverständlich die Arbeit für ihren fehlenden Kollegen mit erledigen und so, wie beispielsweise am Luftfrachtdrehkreuz der DHL in Schkeuditz sicherstellen, dass auch lebensnotwendige Güter wie zum Beispiel Medikamente in Krisenzeiten wie diesen rechtzeitig transportiert und zugestellt werden."



Czupalla